

...

Seit 20. März sind sämtliche Sperrvorschriften außer Kraft gesetzt werden. Minister Lauterbach warnt vor zu großem Leichtsinne, es sei noch nicht vorbei.



Der derzeitige Weltbedarf an Rohöl liegt über der derzeitigen globalen Liefermenge. Die erfolgte Wiederaufnahme und Beschleunigung der Industrieproduktion in China, die seit Anfang 21 sogar Höchstwerte erreichte, führte im Verlauf des Jahres 2021 zu den Erhöhungen der Rohölpreise. Durch die Restriktionen gegen Russland, das ein bedeutendes Erdöl-Lieferland ist, hat sich die Situation noch verschärft.

In Nordamerika nimmt inzwischen die CORONOA-Katastrophe wieder Fahrt auf, nachdem über 50% der US-Bevölkerung eine Erstimpfung bekommen haben. Die Zahl der Neuinfektionen ist in den letzten Wochen jedoch wieder gestiegen durch die Ausbreitung der OMIKRON-Variante. Dabei gibt es ein Nord/Südgefälle. In den nordöstlichen Bundesstaaten ist die Impfquote deutlich höher als im Süden und Südwesten, wo sich die republikanischen Gouverneure weiterhin weigern, impfbeschleunigende Maßnahme zu veranlassen, gegen die ausdrückliche Aufforderung von Präsident Biden. Die Infektionszahlen in diesen Bundesstaaten steigen als Folge davon wieder spürbar an – auch die Zahl der Toten - und behindern den wirtschaftlichen Aufschwung in dieser Region. 1 Million CORONA-Tote rücken immer näher.

USA Infizierte: 79,948 Mio, Tote: 976.50545032 weltweit: 479,1 Mio Infizierte, Tote: 6,12 Mio (alle Zahlenangaben von der COVID-19-Plattform der Johns-Hopkins University, USA)

Wenn auch in China die CORONA-Pandemie so gut wie im Griff ist, gilt dort ein extrem enges Regime der Abschottung, weil immer wieder lokal neue CORONA-Ansteckungen auftreten. Das bedeutet für die Bevölkerung, erhebliche Beschränkungen hinnehmen zu müssen. Die seit Monaten sehr geringen Zunahmen der offiziellen Meldungen an Infizierten und Toten in China (mit einer Milliarden-Bevölkerung und vielen räumlich beengten Ballungsgebieten) nährt weiter den Verdacht, dass diese Zahlen aus Propagandagründen „geschönt“ werden.

Regionale massive Ausbrüche wurden nur dadurch öffentlich, dass zum Beispiel 2 der wichtigsten Exporthäfen für Containerverladung wegen gehäufter Infektionen zeitweise ganz geschlossen werden mussten. Inzwischen ist dort auch die OMIKRON-Variante angekommen mit zugegeben zig-tausenden Infizierten.

Dennoch ist der Erfolg der rigiden Vorgehensweise unübersehbar.

In Indien hingegen hat die Regierung den Ernst der Lage erst nicht erkannt und wollte danach die Pandemie „aussitzen“. Jetzt ist dieses Land schwer getroffen mit täglich mehreren tausend Toten und einer mindestens zweifach höheren nicht erfassten Zahl auf dem flachen Lande.

43,02 Mio erfasste Infizierte und 520.855 Tote sind bisher gezählt worden.

Wer zu Hause stirbt, wird nicht erfasst.

Deutschland – als sehr stark exportorientiertes Land – ist einerseits über Zulieferketten weltweit vernetzt und hängt andererseits von den internationalen Käufern ab, die unter diesen Bedingungen noch weiter zurückhaltend sind. Die entsprechenden Folgen wirken allerdings nicht so stark, wie befürchtet. Die Wirtschaft in Deutschland hat begonnen, nach vorn zu arbeiten, wenn auch in vielen Bereichen noch mit reduzierter Kapazität. Die fehlenden Bauteile für PC-Steuerungen aus Asien führen zunehmend zu Produktionsdrosselungen und Umsatzausfällen. Der Aufschwung wird dadurch gedämpft.

Zusätzlich verschärfend kommen jetzt die beschlossenen Wirtschaftsbeschränkungen mit Russland hinzu, denn das ist bisher ein wichtiger Außenhandelspartner, der wohl weitestgehend für längere Zeit ausfallen wird. Der Maschinenbau ist da besonders betroffen.

Und im Inland ist mit steigenden Energiekosten zu rechnen. Durch die Drohungen Russlands, die Erdgaslieferungen nach Westeuropa einzustellen sind weitere Industrien betroffen, die mit notwendigerweise Erdgas für ihre Prozesse benötigen.

Die 5. Welle in D schäumt, gegen die ein angepasster Impfstoff erst noch entwickelt werden muss. Nur schnelles umfangreiches Impfen und „Boostern“ konnte helfen, diese Welle zu kappen. Doch die von der Regierung geplanten 30 Mio zusätzlichen Impfungen wurden nicht schnell genug durchgeführt. Es regt sich Widerstand in Teilen der Bevölkerung. Jetzt wird von der neuen Ampel-Koalition doch über die Einführung eines landesweiten Impfgebotes in 2022 nachgedacht. Für die aktuelle 5. Welle käme das Vorhaben allerdings zu spät.

Doch nun zu den Zahlen der Bohrtürme und der Ölpreisentwicklung, Basis WTI:

Nach dem derzeitigen Zahlenbild liegt die Gesamtzahl der eingesetzten Türme seit Februar 2018 um ca. 40 % unter der damaligen Gesamtbohrkapazität. In Summe bleibt damit das Einsatzvolumen in Nordamerika auch mit 816 weit unter der bereits im Februar 2018 erreichten Zahl von insgesamt 1.293 Türmen. Die Rohölpreise auf WTI-Basis notierten am 22.05.20 bei 18,06 USD/barrel und am 19.06. bei 40,26 USD/barrel. Am 12.12.20 wurden 46,70 USD/barrel notiert. Danach ging der Anstieg zügig weiter auf zeitweise bis zu 53 USD/barrel und bis über 65 USD/barrel. Zuletzt ging der Wert auf unter 62.-USD/barrel zurück und stieg dann auf über 70 USD und danach weiter bis auf 83,25 USD und gab bis Mitte November nach auf 75,60USD/barrel für WTI und lag Mitte Dezember bei 70,86 USD/barrel. Danach ging es aber zügig nach oben bis auf 94,78 USD/barrel und am 25.02.22 notierte WTI bei 90,86 USD/barrel. Zur Zeit liegen die Notierungen bei 112,73 USD/barrel.

Die Entwicklung in den USA und in Kanada verlief im März unterschiedlich. In Kanada wurden 63 Ölbohrtürme stillgelegt und 21 Gasbohrtürme, in den USA kamen 10 Ölbohrtürme dazu und 10 Gasbohrtürme.

Nachfolgend noch einmal die Entwicklung, nachdem es in den Monaten vor Juli 2017 eine stete Zunahme der im Einsatz befindlichen Bohrtürme gegeben hatte und Stillstand und danach einen Rückgang – mit erneuter Belegung zum Jahresbeginn 2019 und kontinuierlichem Rückgang seit März 2019 bis Juni 2020 und Stagnation im Juli und leichter Belegung im August mit weiter leichter Zunahme September/Oktober/November/Dezember 2020, mit der starken Zunahme zum Jahreswechsel, der ruhigen Entwicklung bis Mai 2021 und der Belegung von Juli bis Oktober, fiel die Ölbohrbelegung im November und im Dezember überraschend gering aus. Im Januar-Zeitraum (5 Wochen), stieg sie kräftig, ebenso im Februar (5 Wochen). Jetzt, im März 2022 erfolgte der starke Rückgang, entgegen dem Marktbedarf.

Monat/ Jahr	gesamt im Einsatz in Nordamerika	USA	Kanada	US Rohölpreis WTI USD / barrel
30.07.17	1178	958	220	46
16.02.18	1293	975	318	60,74
15.02.19	1275	1051	224	53,34
28.02.20	1037	790	247	52,95
19.06.20	283	266	17	40,26
15.01.21	534	373	161	52,35
23.04.21	493	438	55	61,88
18.06.21	587	470	117	71,61
16.07.21	634	484	150	71,54
14.08.21	664	500	164	68,79
17.09.21	666	512	154	71,57
15.10.21	711	543	168	81,95
19.11.21	730	563	167	75,6
17.12.21	746	579	167	70,86
21.01.22	816	604	212	84,91
25.02.22	874	650	224	90,86

Insgesamt sind jetzt in Nordamerika 608 Ölbohrtürme und 202 Gasbohrtürme aktiv.
Auch die Entwicklung der US-Erdgaspreise auf der Basis Henry Hub geht mit der Änderung der WTI-Ölpreise nach oben mit.

Nach langer Zeit bei Notierungen 3,00 USD/mmBtu steigt er seit Ende Juli 2021 deutlich an und notierte zwischenzeitlich bei 5,687 USD/mmBtu. Danach Abfall auf 3,80. Mit dem Wiederanstieg der Ölpreise stieg auch der Erdgas-Preis auf der Basis Henry Hub etwas an und lag am 25.02.22 bei 4,718 USD/mmBtu. Zur Zeit werden 5,401 USD/mmBtu gehandelt.

Für den LNG-Export ist diese Entwicklung eine Anschubrakete, weil die EU 100 Mrd m³ Erdgas nur durch die Lieferung von LNG ersetzen kann, das aus Mittelost und den USA geliefert werden wird. Die LNG-Preise werden sich so an den Märkten erhöhen, da zur Zeit das weltweite Angebot noch nicht ausreicht, um den Bedarf der EU voll zu decken.

Es ist daher mit einem Anstieg der LNG-Lieferpreise in Europa bis nahe an das asiatische Niveau zu rechnen.

Die internationalen Bohraktivitäten nahmen im Februar 2022 um 28 Bohrtürme ab auf 813 Bohrtürme. Volker Fritz im AK Fracking Braunschweiger Land